



## BRIEF AN DIE FREUNDE UNSERES CARMEL D.C.J.

Nr. 76

Sittard, Fastenzeit 2023

### *Liebe Freunde unseres Carmel DCJ!*

Wenn Sie Ihr Leben in diesem Moment in einer liturgischen Farbe "malen" könnten, welche wäre das? Vielleicht erscheint Ihnen diese Frage ungewöhnlich, aber da unser Blick jeden Tag mit Farben gefüllt ist, können wir uns auch in einem spirituellen Sinne fragen, welche Farbe (derzeit) unser Leben dominiert.



**Wir wissen sehr wohl, dass die Farbe der Fastenzeit violett** ist, und wir nehmen sie oft als "Bußzeit" wahr. Aber erschöpft ein solches Verständnis die gesamte liturgische Bedeutung dieser Farbe? Schauen wir uns an, was die Experten sagen: *"Violett ist eine Sekundärfarbe, das heißt, sie wird aus zwei Primärfarben gewonnen: Blau und Rot. Während Rot ein Zeichen der Aktion ist, ist Blau ein Zeichen der Spiritualität, der Transzendenz, des Himmlischen, was bedeutet, dass die Begegnung von Gott und Mensch in der violetten Farbe erlebt wird. Aus diesem Grund wird diese Farbe in den stärksten liturgischen Zeiten getragen, wenn man in das Mysterium eintaucht. In diesem Sinne ist die violette Farbe nicht in erster Linie eine Bußfarbe, sondern eine Farbe, die all unsere Bemühungen und unsere Buße während der Fastenzeit (...) in eine wahre Begegnung mit Gott verwandelt."* (Cf.: A. Crncevic, *Liturgical Canon of Colors*, in: A Living Spring, 7/ 2006, p. 14) ...

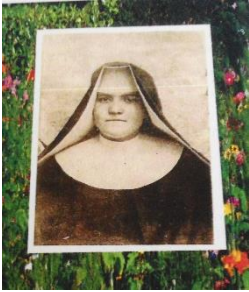
Ausgehend von den vorangegangenen Überlegungen könnte sich jeder von uns fragen: "Was ist der Sinn der Fastenzeit für mich persönlich? Zu welchen Handlungen ermutigt mich diese kraftvolle liturgische Zeit? Muss ich etwas in meinem Leben, d. h. in meinem Lebensstil, ändern?" Ist es nicht so, dass ich mich selbst und meinen Lebensstil ändern muss, damit Besinnung und Gebet mehr und mehr zum festen Fundament meines Lebens werden? Ist das nicht der Sinn? Oder, mit den oben erwähnten Worten, das Streben nach einer **wahren Begegnung mit Gott** - auf allen Ebenen! **Enthaltbarkeit**, die von einem solchen Verständnis durchdrungen ist, ist ebenfalls wichtig und wird dadurch heilsam. Wo merken wir, sowohl auf persönlicher als auch auf gemeinschaftlicher Ebene, dass Enthaltbarkeit für uns wirklich heilsam wäre? ... Ich glaube, dass wir alle die Erfahrung gemacht haben, dass durch aufrichtige und reine Liebe und den Dienst am Nächsten Christus mehr Raum in unserem Leben gewinnt.

Vereint in der Liebe des göttlichen Herzens Jesu,

Mutter Karla Marija vom Kreuz

# Seligpreisungsprozess von Sr. Maria Theresia v. d. Hlst. Dreifaltigkeit

*Von Sr. Maria Assunta*



Am 10. März jährt sich zum 97. Mal der Todestag von Sr. Maria Theresia von der Hlst. Dreifaltigkeit, die von der Stifterin „Passionsblume“ genannt wurde, weil sie ihr Leiden so heroisch getragen hatte. Die Stifterin sagte aber auch von ihr, sie war „ein Veilchen im Garten Gottes auf Erden“ (Brief 499).

Ein Veilchen ist eine kleine Blume, die man leicht übersehen kann in einem Garten, und man beachtet es nicht. Es ist ein Symbol für eine demütige Seele,

eine verborgene Seele, die im Schatten anderer Blumen blüht. Das passt sehr gut für Sr. Maria Theresia von der Hlst. Dreifaltigkeit. Sie wollte nie die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, im Gegenteil sie versuchte, ihre Schmerzen zu verbergen, schon als Kind wollte sich ihren Eltern keine Sorgen bereiten, wenn sie sich krank fühlte und dasselbe tat sich später, als sie im Kloster war. Bei ihrem Eintritt ins Kloster schrieb sie: „Meine Sehnsucht ist es verborgen zu sein wie Jesus im Heiligen Sakrament“. Und das lebte sie auch in ihrer schmerzhaften Nierenkrankheit. Sie vereinigte sich mit dem leidenden Heiland und ihr Leben war verborgen in Ihm, wie wir im Brief des Apostels Paulus lesen können (Kol. 3,3).

Sie liegt begraben auf dem Friedhof in Milwaukee zusammen mit den anderen Schwestern. Auf ihrem Grabstein steht geschrieben (in deutscher Sprache), dass sie am 10. März 1926 gestorben ist,

28 Jahre alt war und

8 Jahre im Orden lebte.

Ihr Leben war kurz und einfach, erfüllt von Liebe zum gekreuzigten Heiland.

Nach ihrem Tode rief die Mutter Stifterin sie an in einer finanziellen Not und wurde prompt erhört.

Sie ließ Bildchen in mehreren Sprachen drucken und ihre Lebensgeschichte herausgeben. Sie empfahl ihren Schwestern, die kleine Passionsblume anzurufen in den verschiedenen Nöten. Es geschah mehrere Wunder und viele Gebetserhörungen wurden mitgeteilt, sodass die Stifterin von der Heiligkeit ihrer Tochter überzeugt war. Den Seligsprechungsprozess hat sie aber nicht eingeleitet. Das geschah erst im Jahr 2010 - nach der Seligsprechung der Mutter Stifterin - dass ihre demütige verborgene Tochter



mehr bekannt werden sollte. Der Bischof von Roermond eröffnete das Verfahren und seit 2015 sind die Akten in Rom. Dort wurde die *Positio* erstellt, in der ihr Leben und ihre heroischen Tugenden vorgestellt werden. Die Historische Kommission hat die Akten genau studiert und im Januar 2023 gutgeheißen. Nun geht es weiter zur Theologenkommission.

Wir erhalten viele Anfragen um Bildchen und Devotionsmaterial aus allen Teilen der Welt, die zeigen, dass ihre Bekanntheit und Verehrung im Wachsen begriffen ist:

- Reynald aus Indonesien am 9. Juli 2020: *“Ich habe eine große Verehrung zu Sr. Maria Theresia von der Hl. Dreifaltigkeit. Sie inspiriert mich, Gottes Liebe mit allen zu teilen. Sie spornte mich an, etwas zu tun, so klein wie es möglich war. Ich bringe ihr Beispiel in den Katechesen zur Evangelisierung.”*
- Alejandro aus Kolumbien am 30. 8. 2022: *„Die Passionsblume ist meine Freundin und ich nehme sie überall mit mir mit“.*
- Leilane aus Brasilien schreibt am 18. 1. 2023: *“Ich habe mich in ihre Lebensgeschichte und ihr Lebenszeugnis vertieft, die erzählten von ihrem Weg des Dienstes für Gott, ihren Leiden und ihrer Hingabe an den Willen Gottes. Und ich begann eine besondere Freundschaft mit ihr zu haben und bat um ihre Fürsprache. In meinem Katechismusunterricht habe ich den Schülern von dieser großen Schwester erzählt.”*



## Mutter Maria-Teresa v. hl. Josef

In dieser Fastenzeit werden wir auch wieder das Leiden Christi betrachten und den Kreuzweg beten. Manche von uns haben vielleicht Mühe, ihr eigenes Kreuz anzunehmen. Die menschliche Natur neigt doch dazu, alles zu fliehen, abzuschieben und zu verdrängen, was ihr zuwider ist.

Mutter Maria-Teresa hatte eine geborgene, sorglose Kindheit in ihrem Elternhaus verbracht. Erst als ihre Mutter starb - sie war damals 19 Jahre alt - machte sie das erste Mal in ihrem Leben Bekanntschaft mit dem Leiden. Doch sie erfuhr auch, welch großen Segen das Leiden für die Seele bringt, wenn man es nicht flieht, sondern annimmt (SB 22).

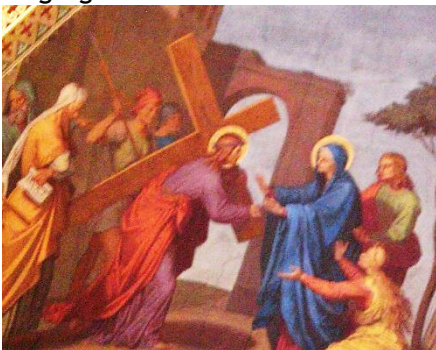
In dem Maß, in dem ihre Liebe zu Gott wuchs, stieg auch in ihr die Bereitschaft, aus Liebe zu ihm zu leiden, ja sie sah darin das einzige Mittel, Gott ihre Liebe beweisen zu können. Dabei folgte sie dem Beispiel der hl. Teresa von Avila, die sie sich zur Lehrmeisterin erwählt hatte. Die große Reformatorin des Karmel erzählt in ihrer Lebensbeschreibung, wie Gott selbst sie dazu geführt hat: "Bei dieser Gelegenheit belehrte mich der Herr auch, welch ein großes Gut es sei, um seinetwillen Leiden und Verfolgungen

zu ertragen; denn ich gewährte ein solches Wachstum der Liebe Gottes und vieler anderer Tugenden in meiner Seele, dass ich darüber staunte. Daher kommt es auch, dass ich beständig nach Leiden verlange" (Leben 323).

Diese Sehnsucht nach Leiden kann man vielleicht verstehen, wenn man den Wert des Leidens erkannt hat. Richten wir unseren Blick auf Jesus Christus, wie es auch die hl. Teresa von Avila ihren geistlichen Töchtern empfiehlt: "Seht da, meine Töchter, was der Vater im Himmel dem gab, den er mehr liebte als alle anderen Menschenkinder!...Wer große Liebe ihm entgegenbringt, den hält er für fähig, viel für ihn zu leiden" (Weg der Vollkommenheit 167).

So sagt auch Mutter Maria-Teresa, als sie von den ungewohnten Arbeiten Schmerzen an Händen, Armen und Rücken bekam: "Jedoch nur körperliche Peinen waren dies, für die Seele wurden sie Ursache zu neuer Freude und Wonne. Hatte nicht der göttliche Heiland gerade an Händen, Armen und Rücken so qualvolle Schmerzen erduldet? Daher war ich erfreut, aus Liebe zu ihm diese kleinen Qualen erdulden zu können" (SB 38f.). Um Gott ihre Liebe beweisen zu können, sehnte sie sich danach, viel zu leiden. Das Kreuz betrachtete sie als einen Freund, der sie ständig begleitete, ohne lästig zu werden, denn wie sie sagte, "ich hielt ihn stets als den höchsten Beweis der göttlichen Liebe, ich möchte sagen der vertrauensvollen Liebe Gottes zu meiner Seele" (SB 65).

Und die Antwort auf die göttliche Liebe ist die Liebe des Menschen. Je größer die Liebe, desto größer auch die Bereitschaft, viel dafür zu leiden. Mutter Maria-Teresa hatte den Wert des Erlöserleidens Christi erkannt, und wie der hl. Paulus freute sie sich, ihre Leiden für die Kirche aufopfern zu können. Der Apostel sagt im Kolosserbrief: "Jetzt freue ich mich in den Leiden, die ich für euch ertrage. Für den Leib Christi, die Kirche, ergänze ich in meinem irdischen Leben das, was an den Leiden Christi noch fehlt" (Kol 1,24). Dieses stellvertretende Leiden für die Kirche - die Sühne - war auch ein Hauptzweck der von Mutter Maria-Teresa ins Leben gerufenen Kongregation.



Beim Anblick des leidenden Christus sagte Mutter Maria-Teresa einmal: "Selig, die der Heiland würdigt, ein Kreuz zu tragen." Jeder, der die Nachfolge Christi ernst nimmt, kommt nicht umhin, ihm auch auf seinem Kreuzweg zu folgen. Denn wir sind von Gott dazu berufen, "an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben", dann werden wir auch mit ihm verherrlicht werden (vgl. Röm 8,29f).

## Aus unserem CARMEL DCJ

Am 26. Januar 2023 hat Gott Sr. M. Francisca (Jeanne van der Vooren) zu sich gerufen. Sie fühlte sich von Gott berufen, die Spiritualität des Karmel den Laien näher zu bringen. Sie schrieb zum Abschied für Familie und Freunde:



„Gott schickte mir einen Begleiter in der Person von Pater Romaeus Leuven OCD. Für mich war das ein Geschenk des Himmels. Mehr als zwanzig Jahre lang war er nicht nur eine Stütze für mich, sondern durch die vielen Gespräche wurde ich mehr und mehr in den Karmel-Orden einbezogen.

Als ich nach der Zeit in Tilburg 1972 das Noviziat in Sittard übernehmen durfte, gab es natürlich mehr Gelegenheit zum Studium und zur Lektüre karmelitanischer Werke. Exerziten im Karmel von Gent und Kontakte mit den flämischen Karmeliten trugen ebenfalls wesentlich dazu bei, dass schließlich 1987 im *Besinnungshaus Regina Carmeli* in Sittard die erste Gruppe des Laienordens des Teresianischen Karmel gegründet werden konnte.

Die Spiritualität unserer Karmel-Heiligen mit Menschen zu teilen, die ein tieferes inneres Leben und mehr Verbindung mit Gott suchen, habe ich immer als eine neue Berufung gesehen. Der Segen Gottes hat diese Arbeit begleitet.“

Es entstanden später auch im Norden des Landes Gruppen des Laienordens, die Sr. M. Francisca mit viel Einsatz begleitete.

Bei ihrer Beerdigung in Vogelenzang am 3. Februar 2023 waren viele Mitglieder des Laienordens des Karmel anwesend, um gemeinsam mit der Familie von ihr Abschied zu nehmen.

Foto rechts: Dank an  
Paula Maria Tassel ocds



## Gottesdienste in unserer Kapelle

### Montag bis Freitag:

07.00 Uhr: hl. Messe

1. + 2. Freitag: Anbetung von 12.30 bis 17.00 Uhr

### Samstag:

09.00 Uhr: hl. Messe

### Sonntag und Hochfest:

09.00 Uhr: hl. Messe

3., 4. u. 5. Sonntag: Anbetung von 12.30 bis 17.00 Uhr



## Limburg hilft Ukraine

Seit über einem Jahr wütet der Krieg in der Ukraine mit vielen Opfern auf beiden Seiten. Wir beteiligen uns an einer Hilfsaktion für die Ukraine, wie es vom Bistum gewünscht wird:

Unter dem Motto „Limburg hilft Ukraine“ ist eine neue Initiative entstanden, um Güter und Geld einzusammeln für Menschen, die nicht nur unter dem Krieg, sondern auch durch die winterlichen Umstände zu leiden haben. Zusammen mit mehreren Pfarreien, Schulen und Stiftungen werden Hilfsgüter eingesammelt und in die Ukraine gebracht.



Durch die Hilfe vieler Freiwilliger können die Kosten niedrig gehalten werden, doch Benzin muss bezahlt werden.

Jeder kleine Geldbeitrag ist willkommen unter Vermeldung von “Limburg helpt Oekraïne”: Stichting Sociaal Medische Hulpverlening aan Oost Europa (ANBI) Meerssen NL58 RBRB 0943 2307 72

**Sachspenden** können zwischen 10 und 16 Uhr vor der Kapelle bei der Statue des hl. Josef abgegeben werden.

Es werden benötigt: Schlafsäcke, dünne, abwaschbare Matratzen, Windeln, Monatsschutz, Verbandsmaterial, Haarshampoo, Zahnpasta, Seife, Paracetamol und Ibuprofen und Medikamente für Erkältungskrankheiten, Babynahrung, haltbar verpackte Lebensmittel (Dosen), Snacks, Trinkwasser und Milch in Karton; warme Winterkleidung für Erwachsene, Babys und Kinder (gewaschen und verpackt), warme Socken, (Thermo)Unterwäsche; Lampen mit Batterie, Ladegeräte, Batterien, Kerzen, Besteck, Thermokannen, Generatoren, Öfen.

## Fastenzeit

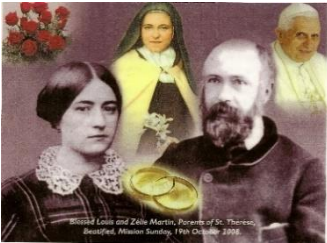
Wie jedes Jahr haben wir als Klostersgemeinschaft beschlossen, in der Fastenzeit gemeinsam zu vertiefen, was für uns als Christen auf dem Weg nach Ostern wirklich wichtig ist. Wir haben sechs Themen ausgewählt. Jede Schwester kann sich für ‘ihre’ Woche einschreiben und für die Gemeinschaft etwas vorbereiten zur Vertiefung des Themas: Text - Gebet - Film - PPP - Lesung - Vortrag ...

1. STILLE - "Sei still, Gott hat dir so viel zu sagen!"
2. Woche: LOSLASSEN - was muss ich tun, um in meiner Beziehung zu Gott und in meiner Beziehung zu meinem Nächsten voranzukommen?
3. Woche: WERK DER LIEBE - sich mehr für unsere älteren Schwestern engagieren, etwas für die Ukraine tun
4. Woche: BUSSE TUN - WIEDERGUTMACHUNG - SÜHNE
5. Woche: GEBET - FRIEDEN
6. Woche: MICH VON DER NOT UND DEM LEID DER MENSCHEN UND DER WELT BERÜHREN LASSEN

Einladung an unsere Leser: machen Sie/mach in der Familie, in der Gruppe, ganz allein, um die Fastenzeit mit Wochenthemen zu gestalten. Bitte lassen Sie/lass uns wissen, wie es gegangen ist. Ein kurzer Bericht kann für andere ein Ansporn sein, den eigenen Weg mit Jesus in Freude (weiter) zu gehen.

## THERESE VON LISIEUX

## JUBILÄUM



Am 2. Januar dieses Jahres war es genau 150 Jahre her, dass Thérèse Martin in Alençon geboren wurde. Ihre Eltern waren Zélie und Louis Martin, von denen sie sagte, dass sie mehr des Himmels als der Erde würdig waren. Mit 15 Jahren trat sie in den Karmel von Lisieux ein. Sie führte dort 9 Jahre lang ein verborgenes Leben und mit 24 Jahren starb sie an Tuberkulose.

Nach ihrem Tode wurde sie der ganzen Welt bekannt durch ihre Lebensgeschichte, die sie im Gehorsam aufgeschrieben hatte. Darin beschreibt sie ihren „kleinen Weg“, den sie zuerst ihren Novizinnen beigebracht hatte: Wir können uns wie ein Kind vertrauensvoll in die Arme Gottes werfen, dann wird Er uns erheben. Dieser „kleine Weg“ ist sehr einfach und kann von jedem nachgemacht werden. Heute ist diese französische Heilige in aller Welt bekannt, in Lisieux wurde eine große Basilika errichtet, um alle Pilger aufnehmen zu können, die zu ihr kommen, um Gnaden zu erleben oder dafür zu danken.



Der Karmelorden hat ein **Jubiläumjahr** ausgerufen anlässlich ihres 150. Geburtstages, ihres 125. Todestages, 100 Jahre Seligsprechung, 25 Jahre Kirchenlehrern. Auch in unserem Mutterhaus wird ihrer gedacht. Es sind verschiedene Aktivitäten geplant.

# Besinnungshaus R E G I N A C A R M E L I

Willkommen, wenn Sie auf der Suche nach Stille, Gebet, Besinnung, Glaubensvertiefung sind. Das Haus will ein Ort der Ruhe sein und ein Ort, um sich selbst zu finden und Gott auf die Spur zu kommen. Wir werden mit unserer Karmelspiritualität für Sie da sein.

**Kosten pro Tag:** € 54,00 + 4,00 € Energiekosten

Wenn die Kosten ein Problem darstellen, kontaktieren Sie uns bitte!

**Bankverbindung** ABN - Amrobank

Konto-Nr. IBAN: NL17ABNA0445795085; BIC: ABNANL2A

Schwestern. KarmeliterSchwestern, Sittard

Im Rahmen unserer Fastenthemen werden wir in der 5. Woche „Friede -



Gebet“ am **Donnerstag, dem 30. März**, um **14.30 Uhr** eine **Friedensandacht** halten.

Danach: kurzer Austausch bei einer Tasse Kaffee/Tee.

Herzliche Einladung an alle, denen das Gebet um den Frieden ein Anliegen ist.

**22. - 29. November 2023**

**Exerzitien**

in Stille

*Thérèse von Lisieux und aktuelle geistliche Themen ...*

Exerzitienleiter: **Pater Michael Jakel**,

Karmelit Würzburg

Beginn: Mittwoch 17.00 Uhr, Ende: Mittwoch 09.30 Uhr

Kosten: € 517,00



Von Herzen wünschen wir allen,  
auch im Namen von M. Karla Marija und allen Mitschwestern,  
**Gesegnete Fastenzeit und ein frohes Osterfest in der Freude  
des Auferstandenen Herrn!**

Wie beten für die vielen, die mit uns verbunden sind, und bringen  
ihre Anliegen zu Jesus.

Sr. M. Gisela, Zr. M. Hannah

Sr. M. Gisela

Kollenberg 2

6132 AL SITTARD

NIEDERLANDE

0031 6 39 45 94 33

reginacarmelizrg@gmail.com

www.reginacarmeli.nl

